

SeniorInnen im Saarland – KISS veranstaltet beispielhafte Aktionen in Münchwies und Ottweiler

- **Im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe stärken in der Pflege“ der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland (KISS) finden am 14.10. und 15.10.2015 zwei Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren sowie für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen statt**
- **Die Veranstaltungen „Gemeinsam gegen einsam – klönen, essen und entspannen“ sowie die „Reise in die eigene Vergangenheit“ sind Beispielprojekte der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen, die vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird**

Mit zwei Veranstaltungen will die Anlaufstelle KISS im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe stärken in der Pflege“ jetzt ältere Menschen und Demenzerkrankte mit ihren Angehörigen motivieren, sich untereinander kennenzulernen und gemeinsam etwas zu erleben. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung werden diese Anlaufstellen und ihre Aktionen für ältere Menschen und ihre Angehörigen immer wichtiger.

Deshalb findet am Mittwoch, den 14.10.2015, in der Zeit von 11.30 bis 14.00 Uhr das **Treffen „Gemeinsam gegen einsam – Klönen, essen und entspannen“ im Pfarrhaus Münchwies**, Am Mühlenwald 4, in Neunkirchen, statt. Zu der monatlich stattfindenden Veranstaltung kommen bislang überwiegend allein lebende ältere Menschen zusammen, um gutes Essen zu genießen und bei netten Gesprächen Gemeinsamkeit und Austausch zu erleben: „In Münchwies gibt es nicht viele Möglichkeiten, sich mit körperlichen Einschränkungen fortzubewegen“, erläutert Elisabeth Rentmeister, Mitarbeiterin der KISS. „Es fahren nur wenige öffentliche Verkehrsmittel und es ist ein steiler Berg. Da kommt man mit dem Rollator nicht weit.“ Zu dem beliebten Treffen im barrierefreien Pfarrhaus finden sich dennoch regelmäßig 20 bis 25 Personen zusammen: „Die Menschen hier lernen sich kennen und unterstützen sich

gegenseitig, indem diejenigen, die besser zu Fuß sind oder Autofahren können, andere zum Treffen abholen.“ Der Erfolg der Veranstaltung spricht sich rum: „Wir bekommen immer wieder Anfragen aus anderen Stadtgebieten, die so etwas jetzt auch realisieren wollen.“

Darüber hinaus gibt es am Donnerstag, den 15.10.2015, von 15.00 bis 17.00 Uhr die Möglichkeit, an der **Museumsführung „Reise in die eigene Vergangenheit“ im Schulmuseum Ottweiler**, Goethestr. 13, teilzunehmen. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. In leicht verständlicher Sprache und in kleinen Gruppen finden die Führungen mit Demenzbegleitern des Caritas-Verbandes statt. So haben auch die Angehörigen die Möglichkeit, sich die Ausstellung selbst in Ruhe anzuschauen. „Demenzkerkrankte und ihre Angehörigen gehen oft gar nicht vor die Tür, aber hier sind Menschen, die diese Situation kennen und es ist sehr wichtig, dass sie trotz Krankheit und Alter mal aus ihren vier Wänden kommen und was anderes erleben.“ Mit der Reise in die eigene Vergangenheit möchte die KISS daran anknüpfen – und für Menschen mit Demenz und Ihre Familien ein ganz besonderes Erlebnis bieten sowie Bezüge zur eigenen Biografie herstellen. „Was uns heute selbstverständlich erscheint, war vor 70 Jahren noch undenkbar“, so Elisabeth Rentmeister. Damals war getrennt geschlechtlicher Unterricht an der Tagesordnung. Die Mädchen wurden auf das gängige Rollenbild der Hausfrau und Mutter vorbereitet – während für die Jungen die Rolle des Ernährers der Familie vorgesehen war. Beide Geschlechter wurden auf das jeweilige Rollenbild festgelegt, welche mit klaren Erwartungen der Gesellschaft verknüpft waren. Diese Erwartungen, mangelnde Alternativen und die Angst aus den festen Strukturen auszubrechen, ließen junge Männer und Frauen lange Zeit in diesen vorgezeichneten Bahnen verbleiben, ob sie glücklich dabei waren oder nicht. Schule spielt damals wie heute eine prägende Rolle und jeder hat sehr persönliche Erinnerungen an die eigene Schulzeit. Diese Erinnerungen wach zu rufen, darum geht es bei der Führung: „Die Schulzeit ist etwas, woran viele gern denken und bei Demenzkranken ist das Langzeitgedächtnis deutlich besser ausgeprägt.“ Die Realisierung erfolgt in Kooperation mit dem Saarländischen Museumsverband e.V., unterstützt durch Mitarbeiter des Kulturschlüssels und Demenzbegleiter des Caritasverbandes Schaumberg-Blies e.V.

Die Anmeldung zur Führung sollte bis zum 8. Oktober 2015 erfolgen – telefonisch unter der Handynummer 0176/45839120 oder schriftlich an die E-Mail-Adresse: selbsthilfestaerken@gmx.de

Hintergrund: Anlaufstellen für ältere Menschen – Vielfalt gewinnt

Was bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen in Bewegung setzen können, zeigen die Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“, das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Im Rahmen der Anlaufstellen-Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 informieren lokale Anlaufstellen darüber, wie sie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützen. Ob durch kleine Hilfen im Alltag, Umbaumaßnahmen, gesicherte Nahversorgung, Wohnberatung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilitäts- und Freizeitangebote – Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen. Dabei sind sie so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands.

Für Rückfragen zur Anlaufstelle:

Beate Ufer
Telefon 0681 96021311
b.ufer@selbsthilfe-saar.de
www.selbsthilfe-saar.de

Für Rückfragen zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen:

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
Geschäftsstelle des Programms "Anlaufstellen für ältere Menschen" des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nadja Ritter
Littenstraße 10
10179 Berlin
Telefon 30 20 61 32 557
Fax 030 20 613 251
n.ritter@deutscher-verband.org
www.deutscher-verband.org



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.